

Abenteuerlich und absurd

Kreisschule: Abschlussfeier der Realschule

Kurz und würdevoll war die Abschlussfeier der Realschule für die 27 austretenden Jugendlichen. Das lag nicht zuletzt an der gelungenen Moderation.

Als letzter der drei Oberstufenzüge feierte die Realschule am letzten Donnerstag den Abschluss der obligatorischen Schulzeit in der Aula der Kreisschule. Ein wichtiger Moment für die 27 Schülerinnen und Schüler, die nun in ihrem Leben einen neuen Weg einschlagen. Die drei Jahre seien voller Lachen und Lernen gewesen, so die Schülerinnen Elena und Costa. Die beiden Austretenden führten die zahlreichen Gäste durch die kurze Feier. Abenteuerlich sei es manchmal gewesen, manchmal auch absurd. Dank der Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer habe man auch schwierige Situationen gemeistert und gemeinsam Lösungen gefunden. Auch wenn Erwachsene und Jugendliche nicht immer dieselbe Sprache gesprochen hätten. Das habe sich oft darin gezeigt, wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer angekündigt habe, die anstehende Prüfung sei leicht.

Elena und Costa entschuldigten zudem Schulleiter Roland Gindrat, der krank war. Natürlich wünschte auch er den Austretenden nur das Beste für die



Für 27 Jugendliche der Realschule endete am letzten Donnerstag ein wichtiger Lebensabschnitt.

Bild: eob

Zukunft. Den musikalischen Auftakt gestalteten sieben Schülerinnen und Schüler der 1. Real d, e und g, die ei-

nen Cup-Song interpretierten. Hochkonzentriert klatschten sie im Takt der Musik und bewegten dabei Becher erst

von links nach rechts und dann zurück. Die Anspannung war ihnen im Gesicht abzulesen, die Freude eben-

falls nach dem letzten Ton und den Bechern am richtigen Ort. Die Austretenden der diversen dritten Klassen – es gibt an der Real sieben mehrklassige Abteilungen – verabschiedeten sich mit kurzen Videos, in denen sie mit lustigen und auch ernsten Sequenzen Rückschau hielten auf die drei Jahre an der Kreisschule.

Ende eines Videospieles

«Die heutige Abschlussfeier ist wie das Ende eines Videospieles», so Elena und Costa. Sie hätten alle Aufgaben in dem Spiel gemeistert. Als Belohnung gebe es nun die Abschlusszeugnisse. Was sogleich über die Bühne ging: Aus den Händen der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gab es das umfangreiche Austrittsossier und dazu eine Rose. Bei jedem Jugendlichen war auf der Leinwand zu lesen, wohin der Weg sie führen wird. 20 werden eine Ausbildung in Angriff nehmen – ein Mädchen sogar mit Berufsmatur –, vier absolvieren das zehnte Schuljahr, ein Schüler macht ein Praktikum, einer hat sich bei «Wegweiser Case Management» angemeldet und bei einem fehlt noch eine Anschlusslösung. Nachdem die Fotos von den Austretenden «geschossen» waren, ging es zum Apéro, der im Foyer bereitstand. –eob